

Katastrophenhilfe

Pakistan: Ernährungssicherung und Zugang zu Trinkwasser in armutsbetroffenen Provinzen



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

Die Situation

Mit rund 200 Millionen Einwohnern zählt Pakistan zu den bevölkerungsreichsten Ländern dieser Erde. So groß wie das Land ist, so groß sind seine wirtschaftlichen und klimabedingten Probleme: Fast ein Drittel der Menschen lebt unterhalb der Armutsgrenze, zudem ist Pakistan besonders anfällig für Naturkatastrophen, wie Dürren, Überschwemmungen und Erdbeben. Ein Großteil der armutsbetroffenen Bevölkerung ist in den beiden Provinzen Sindh und Balochistan zu Hause. Die Menschen hier sind besonders den Auswirkungen der Naturkatastrophen ausgesetzt. So prägen immer wiederkehrende Dürren im Sindh den Alltag der Bevölkerung, während in Balochistan sintflutartige Überschwemmungen Ernten und fruchtbares Ackerland zerstören und verunreinigtes Wasser zu Epidemien führt. Weiter kommt in Balochistan durch separatistische Konflikte eine instabile Sicherheitslage hinzu, die viele Binnenvertriebene zur Folge hat.

Diese Ausgangssituationen bewirken, dass im Sindh und in Balochistan der Zugang zu sauberem Wasser und ausreichend Nahrung nicht gegeben ist. So weist Tharparkar im Sindh die höchste Mangelernährungsrate im Land auf.

Das Projekt

In beiden Provinzen werden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die die Lebensgrundlagen der Bevölkerung verbessern sollen. Oberstes Ziel ist die Stärkung der Menschen gegenüber den Auswirkungen von Naturkatastrophen.

So verteilt Caritas international zusammen mit den lokalen Partnern Caritas Hyderabad im Sindh und Caritas Quetta in Balochistan Hilfsgüter zur langfristigen Ernährungssicherung, darunter 90.000 Obstbäume und Futterpflanzen, Saatgut für 2.200 Bauernfamilien, rund 3.500 Ziegen und 440.000 Impfeinheiten für Nutzvieh inklusive Impfungen. Um den Zugang zu sauberem Wasser zu verbessern, ist der Bau von 15 Stauwänden, 36 Handpumpen und 1.500 Regenwassersammeltanks vorgesehen. Weiter werden bestehende Teiche und Brunnen instand gesetzt. Die Verteilung der Hilfsgüter geht mit umfangreichen Trainings und Weiterbildungen zu Gesundheit, Hygiene, Viehhaltung, Wasserwirtschaft, Lebensmittelkonservierung und Landwirtschaft einher. In Balochistan erhalten 21 Dörfer für den Notfall zusätzlich Emergency Kits, bestehend aus Rettungsseil, Schwimmwesten und Rettungsringen, sowie Trainings in Bergung, Rettung und Erster Hilfe.

Rund 43.000 Menschen profitieren von dem Projekt.

Projektnummer: P.320-001/2016